

SchillerNews

Ein Gemeinschaftsprojekt von Schülern, Eltern und Lehrern der Schillerschule Aalen

Ausgabe 6/2007

www.schillerschule-aalen.de

Ein Schulfest der Nationen unter dem Motto „Die Welt zu Gast an unserer Schule“

Ein bunter Marktplatz der Kulturen

Mit einem Schulfest der Nationen hat die Schillerschule auf dem Galgenberg ihre Gäste unterhalten. Unter dem Motto „Die Welt zu Gast in der Schillerschule“ präsentierten die Schüler einen bunten Marktplatz der Kulturen.



Erstklässler der Schillerschule haben den Erwachsenen die Absurdität von Fremdenfeindlichkeit aufgezeigt: im Land der Rotgeflackten haben Grüngestreifte und Blaukarierte nichts zu suchen. (Foto: gwd)

AALEN Auf den ersten Blick ein wildes Durcheinander, was 450 Schüler aus 25 Klassen und Gruppen zur Schau stellten. Gerade das aber ist das Konzept der Schillerschulffeste jüngerer Datums. Verantwortlich für das bunte Programm ist jede einzelne Klasse, Kleingruppe und Interessensgemeinschaft für sich alleine. Mit der Organisation der vielen Programmpunkte gilt es im Vorfeld vor allem alle unter einen Hut zu bringen.

Wer braucht Platz in der Turnhalle, auf dem Pausenhof oder dem Flur und zu welcher Zeit darf sich wer auf dem jeweils reservierten Areal bewegen. Das müssen die Schüler untereinander

selbst klären und können dabei gleichzeitig Organisation fürs spätere Berufsleben üben. Andere Gruppen suchen kompetente Unterstützung externer Fachleute und studieren für sich und die Gäste der Schillerschule Tänze ein oder bieten exotische Leckereien feil. Gegen einen Unkostenbeitrag wird dabei gleichzeitig Geld für Klassenausflüge oder Schullandheime erwirtschaftet.

„Das Festthema der Nationalitätenvielfalt liegt nahe“, sagt Schulleiter Karl Frank. Ein großer Teil der Schillerschüler hat ausländische Wurzeln. Die Schillerschule wolle in ihrem eigenen Umfeld demonstrieren, dass multikulturelle

Projekte ohne Probleme zu veranstalten seien. „Zumal die Kinder untereinander die wenigsten Berührungspunkte haben“, stellt Frank fest. Eine Hauptaufgabe der Schillerschule sei es ohnehin, Integrationsarbeit auf breitem Feld zu leisten. In dieses Schulfest seien, laut Frank, auch Eltern zu einem erheblichen Teil eingebunden.

Neben dem multikulturellen Programm der Klassen unterhielt auch die Schulband die Besucher. Ihr nächstes Konzert geben diese beim so genannten „Schiller-Open-Air“ am 30. Juni ab 19 Uhr auf dem Schulgelände. gwd
© Schwäbische Post 15.5.2007

18. SPIEL- UND THEATERTAGE "Ladies Time" eröffnet mit der Eigenproduktion "Die Anderen" das Festival

Die Mädchen haben alles im Griff

Bevor „Die Anderen“ zur Eröffnung der 18. Spiel- und Theatertage in Aalen am Freitag, 13. Juli, 20 Uhr, im Freien Amateurtheaterzentrum (FRATZ) über die Bühne gehen, zeigt die STOA-Schülerinnengruppe „Ladies Time“ Jan-Sandro Berners Stück über Vorurteile und Gewalt im Jugendalltag morgen, Donnerstag, 20 Uhr, an gleicher Stelle.

Wer wissen möchte, wie authentisches, gut gemachtes Jugendtheater aussieht, das sich engagiert mit brennenden gesellschaftlichen Problemen auseinandersetzt, sollte „Die Anderen“ kennen lernen. Man spürt deutlich, wie gut der Draht ist, den der Schauspieler und Regisseur Jan-Sandro Berner bei diesem Gemeinschaftsprojekt zu den Mädchen aus dem Aalener Berufsschulzentrum, dem Kopernikusgym-

nasium und der Schillerschule gefunden hat. Das teilt sich (wie in unserem Premierenbericht erwähnt) in der Spielfreude ebenso mit wie in der hautnahen Beobachtung. Einen guten Teil zum Gelingen trägt schließlich die



„Multicultural Band“ der Schillerschule bei.
© Schwäbische Post 11.7.2007

Schillerschüler untersuchen den Hirschbach

Schüler der Schillerschule haben unter der Anleitung von Prof. Dr. Maximilian Kolb von der Hochschule Aalen die Gewässergüte des Hirschbachs oberhalb des Hirschbachbades untersucht. Dazu bestimmten sie anhand von Zeichnungen, welche „Tierchen“ im Hirschbach leben. Die Tierchen leben überwiegend auf der Unterseite von Steinen im Gewässer. Die Schüler lernen

so die Limnologie, also die Binnengewässerkunde und fanden zahlreiche Bachflohkrebse, vereinzelt sogar Eintagsfliegenlarven und Köcherfliegenlarven. Aufgrund dieser Lebensgemeinschaft wurde die Gewässergüteklasse II ermittelt (gering belastet). Als nächstes wurde der Sauerstoffgehalt bestimmt, der als „gut“ bewertet wurde. © Schwäbische Post 05.07.2007

Andrea Hilkens geht in den Ruhestand



Nach über 40 Dienstjahren, davon 26 an der Schillerschule, geht Andrea Hilkens in den verdienten Ruhestand. Aufgewachsen ist Frau Hil-

Schillerschule, der sie bis heute treu geblieben ist. Frau Hilkens unterrichtete vorwiegend an der Hauptschule. Sie war Fachlehrerin für Englisch und Sport, Vertrauenslehrerin sowie Mentorin für Praktikanten und Lehramtsanwärter. Über die Jahre hinweg war sie für viele Kinder und Jugendliche eine sehr hilfsbereite und kompetente Pädagogin. Den Schülerinnen und Schülern sichere Lebens- und Zukunftsperspektiven zu eröffnen, war ihr stets ein ganz zentrales Anliegen. Nie hat Frau Hilkens dabei ihren gesunden Humor verloren. Bei der Abschlusskonferenz bedankte sich der Schulleiter Karl Frank für ihr erfolgreiches Wirken und wünschte Frau Hilkens einen möglichst langen und gesunden Ruhestand.

kens in Berlin, wo sie auch nach ihrer Schulzeit die Fächer Französisch, Englisch und Sport an der Hochschule studiert hat. Die berufliche Veränderung ihres Mannes erforderte 1981 einen Umzug nach Aalen. Hier erhielt sie eine Anstellung an der

Grundschule erfolgreich beendet

Die folgenden Schülerinnen und Schüler haben in diesem Schuljahr ihre Grundschulzeit an der Schillerschule erfolgreich beendet und wechseln auf weiterführende Schulen.

Klasse 4a: Ferhat Altinisk, Leander Anselm, Edon Buduri, Mustafa Calis, Emin Ekrem Eraydin, Marcel Fackler, Hamdi Idrizi, Maximilian Junginger, Matthias Just, Burak Kale, Onur Kayabasi, Ridvan Kilinc, Niklas Köhnlechner, Carsten Bastian Legat, Nico Wetzl, Furkan Yildiz, Tzavinte Ametoglou, Marina Buzukina, Andrea Geißbauer, Rukiye Ilhan, Halisa Kalay, Franziska

Koch, Yeliz Sagiroglu, Virginia Schneider, Hilal Tastan, Michelle Thum, Sevda Yürekli. **Klasse 4b:** Mahmut Sevket Artunay, Firat Aslan, Mehmet Basaran, Mustafa Büber, Mikail Ermis, Kevin Fiawoo, Viktor Lebuku-Makasila, Charite Manoka Mayitukila, Fabian Schmid, Martin Strobel, Tolga Tatli, Üzeyir Tektas, Florian Wieland, Ceyda Arslan, Shari Bühler, Katrin Bundschu, Sonya Djebrallah, Tina Jannusch, Melike Kaya, Hanna Mahler, Michelle Moser, Sabrina Neuwirth, Isabel Rodriguez Villa, Alina Schneider, Sandra Schneider, Alina Tiser

Info - kurz und knapp

Christl Wolf neu im Team der Grundschule

Frau Christl Wolf ist seit März 2007 an der Schillerschule im Bereich der Ganztagesgrundschule tätig. Die 50jährige wohnt in Essingen und hat 2 erwachsene Söhne. Bevor sie an die Schillerschule kam, hat sie 23 Jahre lang im Haus der Jugend gearbeitet.



Schillerschule bei Schultanzbegegnung



Die Schulband MCB und die Tanzgruppe „Dance for your life“ vertraten die Schillerschule unter der Leitung von Frau Fischer und Herrn Meiser am 15. Juni vor 1200 Zuschauern in Reutlingen.

Ostalb läuft

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Grundschule wieder an der Aktion „Die Ostalb läuft“, die am 20. Juli stattfand. Für jede Runde im Schulhof erhielten die Schülerinnen und Schüler einen Cent von Sponsoren, die dem Kinderhospizdienst Ostalb gespendet wurden.

Nordic Walking für Mütter



Seit den Osterferien besteht die Möglichkeit, mit Frau Weber durch den Wald rund ums Aalbbäumle zu walken. Bisher ist es zwar

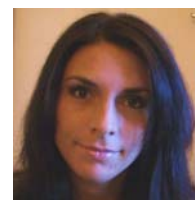
nur eine kleine, aber feine Gruppe. Treffpunkt ist jeden Mittwoch um 9.30 Uhr auf dem Parkplatz des Thermalbades. Jede Mutter, die auch Lust dazu hat, gleich welcher körperlichen Fitness, ist herzlich willkommen. Wer keine Stöcke besitzt, kann sehr gerne auch ohne diese mit uns durch die erholsame Natur laufen. „Mitläuferinnen“ sind herzlich willkommen. Kontaktaufnahme ist über das Sekretariat der Schule jederzeit möglich.

Essen für Ehrenamtliche

Auch in diesem Schuljahr waren an der Schillerschule wieder viele Eltern und Freunde der Schule ehrenamtlich tätig. Sie haben auf vielfältige Weise dazu beigetragen, dass den Kindern und Jugendlichen bessere Zukunftschancen eröffnet werden. Als kleines Dankeschön haben vier Schüler im Rahmen eines Projektes 20 Ehrenamtliche zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen.

Neue Referendarin

Frau Christina Hopfensitz ist seit 1.02.07 an der Schillerschule als Referendarin tätig. Sie hat Deutsch und Englisch an der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd studiert. Die 26-Jährige aus Oberkochen wird im nächsten Schuljahr Lehraufträge in ihren studierten Fächern übernehmen.



Zur sechsten Ausgabe der SchillerNews

Liebe Leserinnen und Leser,

am Ende des Schuljahres 2006/07 erscheint wieder eine Ausgabe der SchillerNews mit interessanten Beiträgen aus unserem Schulleben. Durch das Engagement vieler konnte auch in diesem Schuljahr wieder eine Vielzahl von Aktionen und Projekten verwirklicht werden. Für die Schule von besonderem Interesse war das gute Ergebnis der Fremdevaluation (siehe Seite 4), auf das die Schulgemeinde stolz sein kann.

Den Lehrkräften und Mitarbeitern gebührt daher ein großer Dank für die geleistete Arbeit. Wir wünschen allen erholsame Ferien und freuen uns auf das kommende Schuljahr.



Karl Frank
Rektor



Christina Wieland
Elternbeiratsvorsitzende



Emel Yigitdöl
Schülersprecherin

*Lang ist der Weg durch Lehren,
kurz und wirksam durch Beispiele.*

Seneca (römischer Philosoph † 65 n. Chr.)

PROJEKT "BRÜCKEN BAUEN" / Kooperation zwischen Schillerschule, KWA Albstift und VHS Aalen

Was Oma noch wusste

"Was Oma noch wusste" heißt der Kurs, den 18 Schülerinnen und Schüler der Schillerschule gewählt haben. Gelernt wird allerdings nicht im Klassenzimmer, sondern in der Senioreneinrichtung KWA Albstift in Aalen. Beim Basteln und Kochen mit den Bewohnern findet ein lebhafter Austausch zwischen den Generationen statt.

VON JULIA MAYER

AALEN ■ "Die Verzahnung mit dem Umfeld gehört zum Konzept der Schillerschule", erklärt Rektor Karl Frank. Damit erreiche man einen besonderen Lerneffekt. Für den Kurs "Was Oma noch wusste" haben sich 18 Schülerinnen und Schüler der Klassen sieben bis neun entschieden. "Meine Kollegin Gabriele Sproll und ich machen Team-Teaching", sagt Ute Hajszan. Die Lehrerinnen unterrichten jeweils eine Gruppe von neun Schülern und verbringen abwechselnd den Montagvormittag im KWA (Kuratorium Wohnen im Alter) Albstift. Dort wird von 9.30 bis 12.15 Uhr mit den Bewohnern gekocht und gebastelt, derzeit beispielsweise Faschingshüte. Besonders wertvoll sei der Austausch, der durch die gemeinsamen Tätigkeiten angeregt werde, findet Ute Hajszan. Auch der Leiter des Seniorenwohnheims, Manfred Zwick, schätzt und unterstützt den offenen Dialog zwischen den Bewohnern und den jungen Menschen.

Durch das generationenübergreifende Lernen sollen laut Ute Hajszan "Kulturtechniken vermittelt" werden. Außerdem gehe es darum, die Sozialkompetenz zu verbessern und den interkulturellen Austausch zu fördern. Zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler seien ausländischer Herkunft. Da käme von den Senioren schon einmal die Frage: "Warum tragt ihr ein Kopftuch?" Die 13- bis 16-jährigen Schüler lernen auch, den Projektverlauf zu dokumentieren. "Wir protokollieren, fotografieren und



filmen unsere Erlebnisse", berichtet Hajszan. Am Ende des Schuljahres erhalten die Schüler für den Kurs ein Zertifikat über ein Sozialpraktikum.

Die beiden Lehrkräfte bewundern die Ausdauer, mit der ihre Schüler das einjährige Projekt verfolgen. Bei Jung und Alt seien durch den engen Kontakt schon einige Vorurteile abgebaut worden. Das sei "eine tolle Erfahrung" und "sehr berührend". Außerdem funktioniere die Zusammenarbeit mit Elvira Winter, Maria Stai-ger und Luise Tuscher vom KWA Albstift sehr

gut. Alle zwei Monate treffe man sich, um das Programm festzulegen. Die jüngste Idee ist die gemeinsame Einstudierung von Engelbert Humperdincks Oper "Hänsel und Gretel". Die Kooperation zwischen Schillerschule und KWA Albstift gehört zum Projekt "Brücken bauen. . . zwischen Generationen, Kulturen und Institutionen". Die VHS fungiere unter anderem als Koordinator zwischen den Projektpartnern, erklärt der Leiter der VHS Aalen, Dr. Jürgen Wasella.

© Schwäbische Post 25.1.2007

KONZERT Zum zweiten Mal rockten mehrere Schulbands und "Funkaholish" den Schulhof der Schillerschule Aalen

Musik für Projekt mit Altersheim

„Geld für eigene Projekte sammeln, die Schillerschule bekannter machen und Eltern die Gelegenheit zu einem zwanglosen Treffen bieten“ lauteten die selbst gesteckten Ziele des Fördervereins der Schillerschule für das zweite Open Air Konzert. Das Konzept ging auf: Vier Schulbands und zwei Tanzformationen zeigten, was sie musikalisch auf dem Kasten haben, bevor die Headliner „Funkaholish“ den Schulhof zum Beben brachten.

VON ANDREA KOMBARTZKY

AALEN ■ Ralf Meiser ist stellvertretender Schulleiter der Schillerschule Aalen – und zugleich Sänger der Aalener Band „Funkaholish“. „Das hat sich die Idee förmlich aufgedrängt, sie zu unserem zweiten Open Air einzuladen“, lachte Wolfgang Seifert, Vorsitzender des Fördervereins der Schillerschule Aalen. Die Einnahmen werden für die Arbeitsgemeinschaften des Fördervereins dringend benötigt: „Wir haben ein Projekt mit dem Titel

„Was Großmutter noch wusste“. Da besuchen Schulklassen alte Menschen im Altersheim“, erklärt er. „Daneben wollten wir aber auch Schulbands die Gelegenheit zu einem Bühnenauftritt bieten“, fügt er hinzu.

So gewannen die Organisatoren die Schulbands dreier benachbarter Schulen: der Brauenbergschule Wasseralfingen, der Schillerschule Heubach, sowie der Friedrich-von-Keller-Schule Abtsgmünd. Zudem glänzten die schuleigene „Multicultural Band“ (MCB) zusammen mit der Tanzgruppe „Dance for your life“, sowie eine Squaredance-Formation der Viertklässler.

Als Opener sorgte die Band „Es wird geheizt“ aus Wasseralfingen mit rockigen Songs von „Green Day“ und „Linkin Park“ gleich für die richtige Stimmung beim Publikum. Danach ge-

fiel der Chor „Hit Kids“ aus Heubach mit Gitarrenbegleitung durch Jürgen Schubert mit sanfteren Klängen wie „Dust in the wind“ oder „Sound of silence“. Die Abtsgmünder ernteten viel Applaus für ihre stimmgewaltige Sängerin mit Songs wie „Smells like teen spirit“ oder „Zombie“. Danach trat die bühnenerfahrene Schillerschulband „MCB“ gemeinsam mit der schuleigenen Danceformation auf mit Songs von den „Pussycat Dolls“ und „Rihanna“.

Besondere Dreingabe

Als besondere Dreingabe kamen noch mehr Tänzer und Tänzerinnen der vierten Klassen mit ihrem Tanzlehrer Otto Ebert auf die Bühne und zeigten eine ganz besondere Performance. In authentischen Kostümen präsentierten sie mit großer Begeisterung zwölf aus insgesamt 70 verschiedenen Squaredance-Motiven. Am Ende heizte den zahlreichen Schülern, Eltern, Lehrern und Freunden die Aalener Band „Funkaholish“ mit teils selbst geschriebenen, teils gecoverten, aber immer sehr rockigen und funkigen Songs ein.

© Schwäbische Post 2.7.2007



SCHILLERSCHULE / Bewertungsteam des Landesinstituts für Schulentwicklung bescheinigt ausgezeichnete Qualität

Schatz der geballten Kompetenz gehoben

Ein Expertenteam hat die Schillerschule gründlich unter die Lupe genommen. Gestern Nachmittag wurde in der Gesamtlehrerkonferenz das hervorragende Ergebnis der "Fremdevaluation" bekanntgegeben: In allen untersuchten Bereichen gab es für die Schule die Bestnote.

VON JULIA MAYER

AALEN ■ "Natürlich ist dieses glänzende Ergebnis eine Bestätigung unserer Arbeit", sagt Rektor Karl Frank. Darauf könne die gesamte Schulgemeinde der Schillerschule stolz sein.

Für Schulleitung und Lehrerkollegium der Grund- und Hauptschule auf dem Galgenberg zeige dieses Ergebnis, dass der in den vergangenen Jahren eingeschlagene Weg mit den Kindern und Jugendlichen - die zu 65 Prozent ausländischer Abstammung sind - der richtige sei. Die gesellschaftlichen Herausforderungen des schwierigen sozialen Umfelds werden angenommen, stets mit dem Ziel, die Schüler individuell zu fördern und zu integrieren. Karl Frank unterstreicht: "Die Eltern sollen wissen, dass ihr Kind bei uns bestens aufgehoben ist." Und die Beurteilungsergebnisse geben ihm Recht.

Durch die zunehmende Eigenständigkeit der Schulen wächst deren Qualitätsverantwortung. Deshalb fordert das Land die Evaluation der Schulsituation - also deren Beschreibung, Analyse und Bewertung. Bei der "Selbstevaluation" überprüft die Schule intern, ob die Zielvorgaben erreicht wurden.

An mehreren Pilotschulen in Baden-Württemberg wird derzeit außerdem die "Fremdevaluation" erprobt. Im Ostalbkreis an der Schillerschule, am Peutingergymnasium in Ellwangen und an der Alemannenschule in Kirchheim (wir berichteten). Ab 2008 sollen alle Schulen im Land externe Rückmeldungen erhalten über ihre Stärken und Schwächen.

An der Schillerschule war das eigens ausgebildete Team des Landesinstituts für Schulentwicklung unter Leitung von Emil Mayer drei Tage vor Ort. Auf dem Programm standen Interviews mit Schülern, Eltern, Lehrern und Schulleitung, die Beobachtung von Unterrichts-

situationen und die Besichtigung von Schulhaus und Pausenhof. Auch die vorangegangene Selbstevaluation der Schillerschule wurde ausgewertet.

Sechs "Qualitätsbereiche" wurden untersucht: die Professionalität der Lehrkräfte, die Schulführung, das Schul- und Klassenklima, die Unterrichtsergebnisse, die Außenbeziehungen der Schule (zum Beispiel mit Eltern oder Betrieben) und das Qualitätsmanagement der Schule. In allen Bereichen mit insgesamt zwölf Kategorien hat das Team der Schillerschule die Bestnote A (stark entwickelt) gegeben.

"Ich habe wirklich ein super Kollegium", rückt der Rektor die Leistung der Lehrkräfte in den Vordergrund. Seine Aufgabe sei vor allem, "den Schatz der Kompetenz von 50 Kollegen" zu heben. Dafür mussten grundlegende strukturelle Änderungen vorgenommen werden, erklärt Karl Frank. Heute sei nur noch vorgeschrieben, was die Schüler am Ende eines Schuljahres können sollen. Den Weg dorthin bestimmen die Pädagogen selbst. An der Schillerschule erarbeiten die Lehrer der jeweiligen Klassenstufe im Team ein geeignetes Unterrichtskonzept, das immer wieder überprüft und weiterentwickelt wird. Der Schultag wurde neu rhythmisiert ("bei uns gibt es auch keine Schulglocke mehr") und mit einem Ganztagesangebot erweitert. Die Lehrkräfte seien in ihrer Arbeit freier, das motiviere. "Sie bringen eigenverantwortlich Projekte auf den Weg", auch in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wie dem Albstift oder dem Theater. "Derzeit laufen 60 Projekte, ob Kinder-Uni, Sport, Kunst- oder Musikangebote", berichtet Karl Frank stolz. Viele Impulse kämen auch aus der Elternschaft, die seit einigen Jahren noch stärker eingebunden wird. © Schwäbische Post 24.3.2007

Abschied von der Schillerschule

Mit der Hauptschulabschlussprüfung ist für die Schülerinnen und Schüler der beiden 9. Klassen die Schulzeit an der Schillerschule zu Ende gegangen. Im Rahmen der Abschlussfeier verabschiedete der Schulleiter Karl Frank die Absolventen mit den besten Wünschen für ihren weiteren Lebensweg.

Klasse 9a: Martin Buchta, Ali Calis, Devran Cimenlik, Lukas Irtenkauf, Burhan Kalay, Irfan Kiziltepe, Patrick Maier, Philip Mettmann, Abdussamed Temur, Hüseyin Yürekli, Sarah Hofmann, Lisa Lakey, Anke Peschke, Julia Schömig, Angelique Schwierz, Vanessa Sorgia, Francesca Totaro, Emel Yigitdöl, Esra Yilmaz

Klasse 9b: Rafiq Ahmad, Bilal Malik Ahmed, Mario Blum, Dilan Cimenlik, Dennis Duman, Christian Graule, Andreas Rabstein, Stefan Rathgeb, Martin Rieger, Tomasz Sgraja, Merve Demirtas, Duygu Kilic, Angela Krassa, Jameelath Naseesa Nainar Shahib, Funda Özcan, Jessica Philipp, Jessica Sorgia, Öznur Temel

Nachgefragt

Was kommt nach der Hauptschule?



Lukas Irtenkauf

Zunächst habe ich mir überlegt, ob ich die 10. Klasse besuchen und den Realschulabschluss machen soll. Dann habe ich eine Ausbildungsstelle als Zerspanungsmechaniker bei der GSA in Aalen erhalten. Ich habe dort in der 8. Klasse bereits ein Praktikum gemacht. In meiner Freizeit werde ich weiter aktiv Fußball spielen.

Leider habe ich noch keine Ausbildungsstelle und werde nun erst einmal das Berufseinstiegsjahr besuchen. Sicher werde ich weitere Praktika machen und versuchen eine Ausbildungsstelle zu bekommen. Wenn meine Noten gut genug sind, kann ich danach sogar die Berufsfachschule besuchen.



Jessica Sorgia

In diesem Jahr habe ich mich noch einmal so richtig reingehängt. Nicht nur in der Schule, sondern auch im Praktikum als KFZ-Mechaniker. Dies ist mein absoluter Traumberuf. Die Ausbildungsstelle bei FIAT habe ich nur deshalb bekommen, weil der Werkstattmeister mit mir zufrieden war.



Patrick Maier

Der Lernaufwand im letzten Jahr hat sich für mich echt gelohnt. Ich bin Klassenbeste der 9a geworden. Nun werde ich den Realschulabschluss an der Aalener Berufsfachschule anhängen.



Angelique Schwierz

Nach verschiedenen Praktikumsstellen in Klasse 8 weiß ich immer noch nicht so richtig, wohin mein Berufsweg gehen soll. Gut, dass ich so tolle Noten habe und nun in der Werkrealschule auf schnellstem Weg meinen Realschulabschluss machen werde.



Andreas Rabstein

Die SchillerNews sind eine Gemeinschaftsproduktion von Schülern, Eltern und Lehrern der Schillerschule Aalen.

Redaktionelle Beiträge und Themenvorschläge bitte an die Redaktion (s. u.) oder per E-Mail an -> poststelle@schillerschule.aa.schule.bwl.de

Herausgeber und Redaktion:

Redaktion der Schülerzeitung

(Ansprechpartner: Konrektor Ralf Meiser, 07361/93700)

Elternbeirat der Schillerschule

(Ansprechpartner: Christina Wieland, 07361/969310)

Schulleitung der Schillerschule

(Ansprechpartner: Rektor Karl Frank, 07361/93700)

Ferienprogramm 2007

Infos im Online-Kalender der Stadt Aalen:

www.aalen.de

Anmeldung ab 21.07.

Neues Schuljahr 2007/08

Montag, 10.09.2007

8.00 Uhr Schülertagesdienst

9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Unterricht Klassen 2-4 und 6-9

Dienstag, 11.09.2007

Vormittags Unterricht für alle Klassen

8.30 Uhr Einschulung Klasse 5

Mittwoch, 12.09.2007

9.00 Uhr Gottesdienst Klasse 1

10.00 Uhr Einschulung Klasse 1

Betreuung Grundschule

ab Montag, 10.09.2007, täglich von

6.45 Uhr bis 16.00 Uhr

Tag der Deutschen Einheit

unterrichtsfrei vom 03.10.2007 bis

06.10.2007